ihre Angehörigen in den Gesellschafts- und Wirtschaftsräumen des «Künstlergütli» vereinigen sollte. Aber es hielt sich in Reserve, bis dass die Baufrage für festfeiernde Stimmung die Resonanz schaffen würde. Darüber ist nun — wir haben gesehen, wie das geschah — das Jahr 1903 und auch schon die Hälfte des Jahres 1904 vergangen. Tut nichts, das Festlein kann warten. Und es scheint, die Geduld soll nicht zu lange mehr auf die Probe gestellt werden. Schon kündet sich der Umschwung an .... der Chronist wittert Morgenluft. Im Herbst, wenn die Kunsthausvorlage von der Generalversammlung unter Dach gebracht ist, wenn Zweifel und Dissonanzen, die jetzt noch Unruhe schaffen, aufgelöst sein werden, dann ist auch für das Festlein die rechte Zeit gekommen, und tönen soll es dann frohgemut: «*nunc est bibendum, nunc pede libero pulsanda tellus!*»

Der nächste Jahresbericht wird davon erzählen.

Der Sekretär:

Elimar Kusch.